**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 52 (1954)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

## ZENTRALVORSTAND

### Neu-Eintritte

*Sektion Bern*

294 a Frl. Hanni Leuenberger, Liestal
52 a Frl. Gilberte Blanc, Solothurn
118 a Frl. Alice Briggen, Spiez
9 a Frl. Annemarie Burri, Bern
7 a Frl. Berti Büchi, Bern
133 a Frl. Therese Dällenbach, Bern
333 a Frl. Trudi Hängärtner, Thun
331 a Frl. Marie Marti, Bern
334 a Frl. Lydia Nägeli, Thun
332 a Frl. Verena Suter, Glarus
335 a Frau Klara Zeller-Stucki, Bümpliz
336 a Frau Rosa Stoker-Krebs, Mühlethurnen
337 Frl. Klara Leder, Aarau
(übergetreten von Sektion Zürich)

*Sektion Unterwalden*

19 a Frl. Nelly Brauchli, Hergiswil am See

Ein herzliches Willkommen.

*An 23 Sektionen!*

Wir erwarten die Mitgliederlisten und danken den sechs Sektionen, die uns vor dem 15. Februar ihr Mitgliederverzeichnis rechtzeitig geschickt haben.

*

Dann möchten wir darauf aufmerksam machen, daß eventuelle Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung bis 31. März der Zentralpräsidentin begründet einzureichen sind.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: *Marcelle Brocher* Vandœuvres, Genève

Die Aktuarin: *P. Rapaz-Trottet* Alpina, Chesières s. Ollon

## KRANKENKASSE

### Delegiertenversammlung

Im Hinblick auf die diesjährige Delegiertenversammlung ersuchen wir die Vorstände, allfällige Anträge bis 31. März 1954, mit Angabe der Begründung, der unterzeichneten Präsidentin einzureichen.

Zu spät eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Krankenkassekommission

Die Präsidentin: Frau *G. Helfenstein* Oberfeldstr. 73, Winterthur

Die Aktuarin: Frau *J. Krämer* Zugerstr. 3, Horgen

### Krankmeldungen

Frau M. Messer, Etzelkofen
Frl. M. Wenger, Bern
Frau D. Lippuner, Buchs
Mme Grisoni, Vevey
Frau M. Hiltebrand, Adliswil
Frau M. Riedwyl, Belp
Frau M. Rupp, Engelburg
Mme M. Gauthey, Genf
Frau E. Peters, Höngg-Zürich
Frau K. Höhn, Thalwil
Frau M. Liechti, Zäziwil
Frau E. Hafner, Holderbank
Frl. M. Etter, Märwil
Frl. E. Langhard, Ober-Stammheim
Mlle M. Steck, Lausanne
Frau von Rotz, Kerns
Frau V. Flury, Matzendorf
Mme J. Dufour, Nyon
Frau Himmelberger, Herisau
Frau Leemann, Bern
Frau Kalbermatter, Turtmann
Frau J. Graber, Lotzwil
Mlle M. Kiener, Fiez s. Grandson
Frau A. Weber, Menzingen
Frau A. Glaus, Kaltbrunn
Frau J. Herren, Liebefeld-Bern
Frau R. Lehmann, Brandis-Lützelflüh
Frl. A. Schnüriger, Sattel
Sr. P. Gern, Solothurn
Frau O. Kleeb, Ober-Winterthur
Frau B. Keßler, Lyß
Frl. A. Schnyder, Lyß
Frau L. Meyer, Zürich
Frau J. Maurer, Buchs
Frau J. Gürlet, Twann
Frau A. Weber, Gebenstorf
Frl. J. Hayoz, Wünnewil
Frau Aebischer, Schwarzenburg
Frau M. Meyer, Gsteig
Frau Nydegger, Schwarzenburg
Frau U. Cavelti, Sagens
Frau H. Wismer, Hüttwilen

### Wöchnerin

Frau L. Hocher-Brülhardt, Malters LZ

### Neu-Eintritte

289 Mlle Georgette Chételat, La Neuveville BE
170 Mlle Arlette Briod, Lucens VD
38 Mlle Marie Pittet, Chevannes-les-Fords FR

### Zur gefälligen Notiznahme

Bis zum 5. März 1954 können die Beiträge für das 1. Quartal auf unser Postcheckkonto VIII 29099 mit Fr. 10.65 oder 11.65 einbezahlt werden. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme, mit 20 Rp. Portozuschlag.

Mitglieder, welche den Beitrag für die *Spital-Zusatzversicherung* einzahlen, sind gebeten, dies auf der Rückseite des Einzahlungsscheines zu vermerken.

Wer sich für die Spital-Zusatzversicherung interessiert, wende sich bitte an die *neue Präsidentin, Frau J. Helfenstein, Oberfeldstraße 73, Winterthur.* Bitte auch alle Krankmeldungen, Erneuerungszeugnisse und Abmeldungen *unterschrieben* an dieselbe Adresse der Präsidentin.

Für die Krankenkassekommission
Die Kassierin: *J. Sigel.*

### Todesanzeige

Verstorben sind

in Dübendorf: Frau *Spahr* (geb. 1867)
in Morges: Mme *H. Braillard* (geb. 1876)
in Marbach: Frl. *B. Benz* (geb. 1881)
in Unterseen: Frl. *L. Kropf* (geb. 1866)
in Höngg/Zch.: Frau *M. Moos* (geb. 1860)
in Bauma/Zch.: Frau *S. Trachsler* (geb 1871)

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

*Die Krankenkassekommission.*

## BETEN

Es braucht oft viel, bis ein Mensch die Hände zusammenbringt, seine Knie beugt und betet. Der Weg an diesen Ort im Leben führt oft durch tiefste Tiefen hindurch. Was haben diese Hände alles getan, geschafft, gefaustet, gespielt, gesündigt, und jetzt sollen sie sich falten und beten, zahm und brav wie ein Kind — ist das nicht Kapitulation? Das Kind betet, der Mann will.

Ja, es ist eine Kapitulation, nichts anderes. An diesen Ort muß ein Christenmensch sich begeben. Wer nicht betet, ist kein Christ. Wer zu dem Mann von Golgatha und dem, der nach Ostern gesagt: «Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden», gehören will, der muß beten. Er kann nicht anders. Da steht der Mensch am rechten Ort. Und wenn einer alle fünf Erdteile abläuft und kommt nie an diesen Ort, ist er umsonst in der Welt umhergelaufen. Wer betet, ist im innersten Wesen grundanders als der, der es nicht kennt oder nicht will. Ich sage noch einmal: Es ist scheinbar ein kurzer Weg vom Stehen zum Knien, es ist die Sache einer Sekunde — aber für manch einen ist dieser Weg weiter als eine Reise um die Welt.

Nun hilft oft nur Not, Angst und Tod auf diesen Weg. Was alles in einem Herzen vorgeht, bis es anfängt zu beten und regelmäßig zu beten, das kann mit dürren Worten nicht wiedergegeben werden. Aber es ist meist ein unendlich bewegtes inneres Drama, fremden Augen kaum wahrnehmbar, wohl aber den Augen des großen Hirten.

Beten ist nicht ein Müssen, sondern ein Dürfen, ein Vorrecht ohnegleichen. Daß wir rufen und reden dürfen und es hört uns einer zu und hört uns an, das ist Gnade. Was bedeutet es uns in allem Elend der Welt, daß wir beten können! Vorwärtskommen, Obenstehen, Siegen, Glänzen — es ist nichts gegenüber diesem schlichtesten, menschlichen Tun. Der betende Mensch ist ganz Mensch, mehr als an jedem andern Orte schon darum, weil er da sich selber sein darf, ohne Krampf, etwas Besonderes sein zu müssen, ohne Verstellung und ohne Leistung.

Nun müssen wir aber alle immer wieder beten lernen. Freilich: Gott hört auch den Seufzer und versteht auch das Stammeln der Unbeholfenen. Ist nicht unser Reden und Schreien oft ein Stammeln? Aber es ist doch gut, wenn wir wie die Jünger vom Herrn uns zeigen lassen, wie wir beten sollen. Das Unser-Vater tut uns diesen Dienst. Zuerst den Blick gerichtet auf den Vater in den Himmeln, seinen heiligen Namen, sein Reich, seinen Willen — — dann erst auf unsern Leib, unser armes Herz und die dräuenden Gewalten um uns; aber Beter, sei getrost: Er hat das Regiment, die Kraft, die Herrlichkeit, und zwar in Ewigkeit — Amen.

Natürlich dürfen wir mit all unsern Aengsten und Sorgen kommen, «kein Tränlein ist vor Ihm zu klein, er hebt und legt es bei». Beten und bitten, loben und danken — alles gehört in diese Zwiesprache mit dem Ewigen. Immer wieder auch das Staunen und Danken für Gottes Heil und Hilfe. In den Psalmen können wir lernen, wie Menschen Kleines und Großes herbringen und ihren Kummer, ihre Nöte von oben klären, weihen und segnen lassen. Mehr kann Gott nicht tun als uns ausdrücklich einladen: «Bittet, so wird euch gegeben».

Aus: «Ob Berge weichen» von Adolf Maurer. (gekürzt)

## SEKTIONSNACHRICHTEN

**Sektion Bern.** Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 17. März 1954, punkt 14 Uhr, im Frauenspital statt. Es ist dem Vorstand gelungen, Schwester Gertrud Koch, langjährige Mitarbeiterin des berühmten Urwalddoktors Albert Schweizer, für einen Vortrag mit Lichtbildern über Lambarene zu gewinnen. Da es für uns sicher ein einmaliges Erlebnis ist, bitte ich euch, liebe Kolleginnen, euer Interesse für das große menschenfreundliche Werk durch zahlreiches Erscheinen zu bekunden. Angehörige, Freunde oder Bekannte sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Es diene noch zur Kenntnis, daß der geschäftliche Teil vorab behandelt werden muß und somit der Zutritt für Nichtmitglieder erst um zirka 14.45 Uhr gestattet ist. Auf Wiedersehn am 17. März.

Für den Vorstand: *M. Rohrer-Eggler.*

**Sektion Biel.** Unsere 57. Generalversammlung vom 4. Februar war sehr gut besucht. Frau Mollet verlas den schön abgefaßten Jahresbericht. Im letzten Jahr waren zwei Neueintritte und ein Austritt wegen Berufsaufgabe zu verzeichnen.

Frau Egli, 2. Sekretärin, wünschte wegen Mangel an Zeit aus dem Vorstand zu treten. Ebenso Frau Schaller, 2. Beisitzerin, die ihren Wohnort nach Grenchen verlegt hatte. Dies wurde angenommen und wir danken ihnen auch an dieser Stelle noch für die geleistete Arbeit. Der Vorstand besteht nun wieder aus fünf Mitgliedern. Er setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidentin: Frau Mollet, Höheweg 32, Biel; Vizepräsidentin: Frl. Müller, Bözingenstr. 191, Biel 6; Sekretärin: Frau Benninger, Südstr. 6, Biel 8; Kassierin: Frau Bill, Madretschstr. 38, Biel 7; Beisitzerin: Frau Schwarz, Weyernweg 22, Nidau.

Daraufhin wurden noch die revidierten Statuten verlesen.

Voraussichtlich findet im März eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag statt. Es werden Bietkarten versandt.

Freundliche Grüße

Für den Vorstand: *M. Benninger.*

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Am 26. Januar 1954 hielten wir unsere Generalversammlung im Hotel Rütli in Hergiswil ab. Zur großen Freude des Vorstandes nahmen fast alle Kolleginnen an dieser Tagung teil. Die drei beruflich Verhinderten entschuldigten sich. Nach der Begrüßung durch

**SCHWEIZERHAUS**
Spezialprodukte für
**Säuglings- und Kinderpflege**

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

**Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus**
**GLARUS**

die Präsidentin gab es einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Der sehr gut geführte Kassabericht von Frl. Clara Barmettler, Stans, wurde genehmigt und verdankt. Das Protokoll konnte leider nicht verlesen werden, da die Aktuarin der Versammlung fernbleiben mußte.

Der bisherige Vorstand wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt, mit Ausnahme der demissionierenden Kassierin, Frl. Clara Barmettler. Für sie wurde Frau Elisabeth Christen, Wolfenschießen, gewählt.

Auch einen Eintritt konnten wir verzeichnen. Es ist Frl. Brauchli von Hergiswil, die wir freundlich willkommen heißen.

Die Einladung von der Milchgesellschaft Hochdorf zum Fabrikbesuch wurde angenommen und wird nun Dienstag, den 6. April, stattfinden. Näheres in der April-Nummer. Die werten Kolleginnen sind gebeten, sich das Datum zu merken.

Zum Schluß gedachten wir noch ehrend der lb. verstorbenen Kollegin Frau Anna Degelo-Odermatt von Giswil, die am hl. Abend, den 24. Dezember 1953, unerwartet rasch von uns geschieden ist. Die Verstorbene hätte im Februar das 40jährige Berufsjubiläum feiern können. Aber der Vergelter alles Guten hatte es anders bestimmt. Sie ruhe im Frieden.

Nach Erledigung der Traktanden kam der gemütliche Teil. Zum 30jährigen Bestehen der Sektion hatten wir die Ehre, den Vertreter der Firma Nestlé, Herr Meylan, in unserer Mitte zu begrüßen. Es wurde uns der sehr interessante und schöne Säuglingsfilm gezeigt.

Der großartige Farbenfilm «Mys Obwaldnerland», Eigenaufnahmen von Herrn Carl Abächerli in Sarnen, erregten großes Staunen und Bewunderung. Im Namen der Sektion danke ich der Firma Nestlé, Herrn Abächerli und den drei Töchtern von Hergiswil recht herzlich für das freundliche Wohlwollen, das sie mit ihrem Erscheinen bewiesen und mit dem sie zur Verschönerung der kleinen Feier beigetragen haben.

Das Gratiszvieri war ein köstlicher Genuß und wir danken von Herzen den edlen Spendern und versichern sie, daß wir ihren geschätzten Produkten volles Vertrauen entgegenbringen.

Auf Wiedersehn am 6. April.

Mit kollegialem Gruß

*Der Vorstand.*

**Sektion Rheintal.** Früh lud uns Herr Bezirksarzt dieses Jahr zur Hauptversammlung ein. Sie fand am 20. Januar im Gasthaus Post, Heerbrugg, statt. Herr Dr. Kubli und die Präsidentin konnten bei der Eröffnung eine fast vollzählige Schar begrüßen. Nach der Austeilung der Tabellen wurden noch die Vereinsangelegenheiten besprochen. Gerne hoffen wir, daß auch den Hebammen in finanzieller Hinsicht etwas mehr geholfen werde; ist es denn nicht einer der schönsten und edelsten, aber auch der schwersten und verantwortungsvollsten Berufe?

Von der Kassierin wurden die Jahresbeiträge eingezogen. Der Vorstand ist amtsmüde und soll in der nächsten Versammlung ersetzt werden. Bei einem guten Imbiß blieb die Versammlung noch einige Zeit beisammen, bis die Pflicht zum Aufbruch mahnte.

*

Sechs Tage später verschied im Spital Altstätten *Fräulein Bernharda Benz* im Alter von 73 Jahren, nach einem Leben voll Arbeit und treuer Pflichterfüllung. Beinahe ein halbes Jahrhundert übte die Verstorbene gewissenhaft ihren schweren, verantwortungsvollen Beruf aus. Wie vielen Müttern ist sie bei Tag und Nacht in selbstloser Liebe opferbereit beigestanden! Ueberall legte sie Hand an, wo es zu helfen gab. Sie war auch eine edle Wohltäterin und hatte für Bedürftige immer eine offene Hand; sie war gleichsam die Mutter des Dorfes. Alle Kraft für ihr segensreiches Wirken holte sie sich im täglichen Gang zur hl. Messe.

Ein Schlaganfall, der sie für nur kurze Zeit ins Krankenhaus führte, hat sie uns jäh entrissen. Gerne hätten wir ihr einen schönen, langen Lebensabend gegönnt. Mit Bernharda Benz ist eine beliebte und geachtete Kollegin von uns gegangen. Das zahlreiche Leichengeleite und der auf ihrem Grabeshügel niedergelegte Kranz bezeugten, welch hohe Wertschätzung die Verstorbene bei uns allen genoß. Sie ruhe in Frieden.

Es grüßt freundlich

Für den Vorstand: Frau *Halter-Dietsche.*

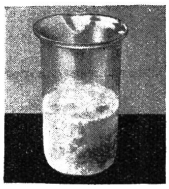
**Sektion St. Gallen.** Unsere Hauptversammlung vom 11. Februar verlief programmgemäß: Frau Schüpfer verlas ihren sehr schön abgefaßten Jahresbericht; Sr. Hedwig erfreute uns mit einem ausführlichen Kassabericht, aus welchem wieder eine erfreuliche Vermögensvermehrung resultiert; die Revisorinnen kamen zum Wort, und alles wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde, trotz der Aeußerungen von Amtsmüdigkeit der Kommissionsmitglieder, in globo wiedergewählt, desgleichen unsere liebe Krankenbesucherin, Frau Angehrn. Als Revisorinnen wurden bezeichnet Frl. Naef, St. Gallen, und Frl. Diezi in der Frauenklinik.

Im übrigen waren wir zum Feiern zusammengekommen. Wir feierten besonders das 25jährige Präsidentinnen-Jubiläum unserer lieben Frau

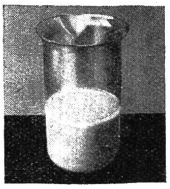
*«Die Schleime begünstigen die Verdaulichkeit der Kuhmilch, weil sie das Milcheiweiss in feineren Flocken gerinnen lassen.»*

Dr. med. Imboden-Kaiser
«Wie ich mein Kindlein pflege»

**Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes**



Verdünnte Kuhmilch ohne Schleim gerinnt zu groben, schwerverdaulichen Klumpen



Verdünnte Kuhmilch mit Schleim gerinnt feinflockig und ist leicht verdaulich

Die nur mit Wasser verdünnte Kuhmilch ist für den Säugling zu schwer verdaulich, weil das Milcheiweiss unter dem Einfluss der Magensäure zu groben Klumpen gerinnt. Deshalb wird dem Kuhmilchschoppen ausser Zucker als weiteres Kohlehydrat Getreideschleim zugegeben; dank seiner kolloidalen Struktur bildet der Schleim ein engmaschiges Netz, welches bewirkt, dass die Kuhmilch im Magen feinflockig gerinnt und so leicht und vollständig verdaut werden kann. Zugleich setzt der Schleim die Neigung zum Schütten herab und vermindert die durchfallerzeugende Gärung des Zuckers im Darm. Daher die beruhigende, krampflösende Wirkung des Schleimes bei Verdauungsstörungen.

Richtiger, vollständig aufgeschlossener Schleim erfordert stundenlanges Kochen. Das ist der Grund, warum heute nicht nur im Haushalt, sondern auch in Spitälern und Kinderheimen immer mehr die vorgekochten GALACTINA-Schleimpräparate verwendet werden, welche schon in 5 Minuten einen vollwertigen, leicht verdaulichen und stets gleichmässigen Schleim ergeben.

Vorgekochter
**GALACTINA-Schleim**
aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

## Rechnung der «Schweizer Hebamme» pro 1953

*Einnahmen*

| | |
|---|---|
| Inserate | 10 235.90 |
| Abonnemente der Zeitung | 5 945.45 |
| Erlös Anteilschein Volksbank | 17.50 |
| Kapitalzinse | 166.45 |
| Total Einnahmen | 16 365.30 |

*Ausgaben*

| | |
|---|---|
| Druck der Zeitung | 7 467.— |
| Porti der Druckerei | 496.30 |
| Provisionen 15 % der Inserate | 1 535.40 |
| Ausgaben der Druckerei | 117.55 |
| Honorar der Redaktion | 1 600.— |
| Honorar der Zeitungskommission | 400.— |
| Spesen der Redaktion und Kassierin | 57.15 |
| Spesen der Delegierten nach Sitten | 241.— |
| Rechnungsrevision | 65.40 |
| Einsendungen | 15.— |
| Drucksachen | 40.— |
| Total Ausgaben | 12 034.80 |

*Bilanz*

| | |
|---|---|
| Einnahmen | 16 365.30 |
| Ausgaben | 12 034.80 |
| Mehreinnahmen | 4 330.50 |
| Vermögen am 1. Januar 1953 | 7 990.25 |
| Vermögen am 31. Dezember 1953 | 12 320.75 |
| Der Krankenkasse abgeliefert | 2 900.— |
| Reines Vermögen am 31. Dezember 1953 | 9 420.75 |

*Vermögensausweis*

| | |
|---|---|
| Kassabuch Kantonalbank Bern Nr. 445031 | 3 344.05 |
| Kassabuch Hypothekarkasse Bern Nr. 207321 | 2 580.10 |
| Kassabuch Gewerbekasse Bern Nr. 27937 | 2 676.55 |
| 1 Anteilschein Schweiz. Volksbank Bern | 500.— |
| Bar in der Kasse | 320.05 |
| Reines Vermögen am 31. Dezember 1953 | 9 420.75 |

Die Kassierin: *M. Schär.*

Unterzeichnete haben vorliegende Jahresrechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 22. Februar 1954. Frau *Emma Imfeld*, Sarnen, *E. Ingold.*

Schüpfer, die zu diesem Anlasse eine sehr interessante Zusammenfassung der in ihren 25 Jahren Vereinstätigkeit hervortretenden Daten unserer Sektion zu Gehör brachte. Es ist eine erfreuliche Bilanz, die sich aus dem Gehörten ergibt: die Lebensbedingungen der st. gallischen Hebammen haben sich in diesem Vierteljahrhundert um ein Wesentliches gebessert. Als Zeichen des Dankes für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle aller wird unserer lieben Präsidentin ein Blumengruß und ein kleines Geschenk überreicht. — Auch unserer lieben, abtretenden Zentralpräsidentin, Sr. Ida, wird für ihre großen und uneigennützigen Bemühungen im Dienste des Zentralverbandes ein aufrichtiges Dankeskränzlein gewunden und mit einer bescheidenen Gabe dargereicht.

Als Clou unserer diesjährigen Hauptversammlung wird den Mitgliedern von der Sektionskasse ein bäumiger Zvieri spendiert, der denn auch das Stimmungsbarometer rasch steigen ließ. Und auch ein Glückssack wird herumgeboten, damit alle ein- oder zweimal hineinlangen mögen, welche Gelegenheit fleißig benützt wird und zu viel Fröhlichkeit Anlaß gibt. Die Kolleginnen haben der Einladung prompt Folge geleistet und reichliche und schöne Päckli gespendet. Durch die eifrige Teilnahme am Verkauf haben sie der Sektionskasse wieder zu einer schönen Einnahme verholfen; allen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 11. März festgelegt; wie üblich um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller. Um 15 Uhr wird uns Herr Dr. Dudler, prakt. Arzt in St. Gallen, mit seinem Besuch beehren. Er wird uns eine Stunde lang Fragen beantworten; das Motto heißt: Was kann man einen Hausarzt fragen? — Wir bitten die Mitglieder, gleich nach Erhalt der Zeitung ihren Gehirnkasten nach Fragen auszuforschen, die sie vielleicht schon oft beschäftigt haben und die sie nie an den Mann bringen konnten. Diese Fragen möge man an unsere Präsidentin, Frau Schüpfer, baldmöglichst einsenden, damit sie sie weiterleiten kann. Wir erwarten einen regen Besuch dieser Versammlung.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: *M. Trafelet.*

**Sektion Sargans-Werdenberg.** An unserer Hauptversammlung vom 28. Januar in Buchs sind 17 Mitglieder erschienen, eine erfreuliche Zahl. Unsere beiden lichtensteinischen Kolleginnen haben uns mit ihrem Besuch besonders erfreut und wir hoffen, daß wir sie öfters bei uns sehen. Unsere Traktanden waren bald erledigt. Nachher verlas unsere Präsidentin den neuen Statutenentwurf des Schweiz. Hebammenverbandes.

Unsere nächste Versammlung findet anfangs April statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Für den Vorstand: *B. Nadig.*

**Sektion Solothurn.** Am 19. Januar 1954 hat unsere ordentliche Generalversammlung im Restaurant Metzgerhalle in Solothurn stattgefunden. Trotz kalter Witterung konnte unsere Präsidentin 43 Mitglieder begrüßen. Gleichzeitig durfte sie Schw. Oberin Wilhelmine Graf von der Klinik Obach in Solothurn herzlich willkommen heißen. Der beste Dank gebührt unserer lieben Kollegin hier nochmals für das von ihr gehaltene interessante Kurzreferat.

Der durch die Präsidentin prachtvoll abgefaßte und interessante Jahresbericht wurde bestens ver-

# Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1953

A. *Einnahmen*

| | | |
|---|---|---|
| Mitglieder-Beiträge | | 33 731.50 |
| Bundesbeitragsersatz | | 687.— |
| Eintrittsgelder | | 12.— |
| Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse | | 312.50 |
| | | 34 743.— |
| Beiträge des Bundes | 2 772.— | |
| Beiträge des Kantons Zürich | 76.— | |
| Beiträge des Kantons Graubünden | 14.— | 2 862.— |
| Zinsen: | | |
| a) Obligationen und Sparhefte | 1 473.80 | |
| b) Verrechnungssteuer-Rückerstattung | 471.— | 1 944.80 |
| Rückerstattung von Krankengeldern | | 379.40 |
| Rückerstattung von Porti | | 539.35 |
| Schweiz. Hebammen-Zeitung: Ueberschuß | | 2 900.— |
| Geschenke: Dr. Gubser-Knoch AG, Schweizerhaus, Glarus | 200.— | |
| Firma Galactina, Belp | 200.— | |
| Firma Nestlé, Vevey | 150.— | 550.— |
| Abzüge für AHV | | 42.— |
| Verwaltungskosten: Anteil Spitalzusatzversichg. | | 45.05 |
| | | 44 005.60 |

B. *Ausgaben*

| | | |
|---|---|---|
| Krankengelder (ohne Wochenbett) | 28 785.— | |
| Krankengelder (für Wochenbett) | 1 377.— | 30 162.— |
| Stillgelder | | 20.— |
| Zurückbezahlte Beiträge | | 16.50 |
| Verwaltungskosten: | | |
| a) Honorare: Präsidentin | 800.— | |
| Kassierin | 1 000.— | |
| Aktuarin | 150.— | |
| Beisitzerinnen | 150.— | |
| Uebersetzerin | 80.— | |
| Krankenbesuche | 5.10 | |
| Rechnungsrevision | 219.90 | |
| Delegiertenversammlung | 343.15 | |
| Reisespesen | 159.40 | 2 907.55 |
| Altersversicherung | | 176.40 |
| b) Drucksachen | | 195.50 |
| c) Postcheckgebühren, Porti und Telephon | | 921.45 |
| d) Bankspesen | | 50.50 |
| Diverse Ausgaben | | 59.— |
| Total der Ausgaben | | 34 508.90 |
| Total Einnahmen | | 44 005.60 |
| Total Ausgaben | | 34 508.90 |
| Einnahmen-Ueberschuß | | 9 496.70 |

*Bilanz per 31. Dezember 1953*

*Aktiven*

| | | |
|---|---|---|
| Kassabestand | 75.79 | |
| Postcheckkonto | 8 478.63 | |
| Rückständige Beiträge | 1 189.30 | |
| Uebertrag | 9 743.72 | |
| Uebertrag | 9 743.72 | |
| Depositenheft 82100 Zürcher Kantonalbank | 7 836.10 | |
| Sparheft 759101 Zürcher Kantonalbank | 2 192.95 | |
| Sparheft 041479 Ersparniskasse Konolfingen | 132.20 | |
| Wertschriften lt. Verzeichnis | 72 000.— | |

*Passiven*

| | | |
|---|---|---|
| Unbezahlte Krankengelder | | 3 325.50 |
| Vorausbezahlte Beiträge | | 543.60 |
| Nicht abgerechnete Beiträge Spitalzusatzversichg. | | 144.— |
| Kapital | | 87 891.87 |
| | 91 904.97 | 91 904.97 |

*Vermögensänderung im Rechnungsjahr 1953*

| | |
|---|---|
| Vermögen per 31. Dezember 1953 | 87 891.87 |
| Vermögen per 31. Dezember 1952 | 78 395.17 |
| Vermögensvermehrung | 9 496.70 |

*Wertschriftenverzeichnis*

| *Nominalwert* | *Gattung* |
|---|---|
| Fr. 6 000.— | 3 1/4 % Obligation Eidg. Anleihe 1941 |
| Fr. 5 000.— | 3 1/2 % Obligation Eidg. Anleihe 1945 (Juni) |
| Fr. 5 000.— | 3 1/4 % Obligation Eidg. Anleihe 1946 (April) |
| Fr. 6 000.— | 3 % Obligation Eidg. Anleihe 1951 (März) |
| Fr. 1 000.— | 3 1/2 % Obligation Kanton Basel-Stadt 1943 (Februar) |
| Fr. 2 000.— | 3 % Obligation Kanton Basel-Stadt 1952 |
| Fr. 6 000.— | 3 1/2 % Obligation Kanton Zürich 1944 |
| Fr. 8 000.— | 3 % Obligation Stadt Winterthur 1951 |
| Fr. 1 000.— | 3 1/4 % Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1945 (Serie XXX) |
| Fr. 3 000.— | 3 % Obligation Zürcher Kantonalbank 1951 Serie XI |
| Fr. 7 000.— | 3 % Obligation Zürcher Kantonalbank 1953 Serie XII |
| Fr. 2 000.— | 2 3/4 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 4/20. 10 fällig 24. 2. 1957 |
| Fr. 3 000.— | 2 3/4 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 2/20. 8 fällig 13. 11. 1959 |
| Fr. 5 000.— | 3 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 4/10. 10 fällig 11. 1. 1960 |
| Fr. 5 000.— | 3 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 4/20. 10 fällig 5. 7. 1961 |
| Fr. 2 000.— | 3 % Obligation Kraftwerk Birsfelden AG. 1953 |
| Fr. 5 000.— | 3 % Obligation Kraftwerke Mauvoisin AG. 1953 |
| Fr. 72 000.— | |

| | | |
|---|---|---|
| Fr. 7 836.10 | Depositenheft Zürcher Kantonalbank in Winterthur Nr. 82100 | Zins netto Fr. 77.— |
| | | Zins brutto Fr. 102.70 |
| Fr. 2 192.95 | Sparheft Zürcher Kantonalbank in Winterthur Nr. 759101 | Zins netto Fr. 9.15 |
| | | Zins brutto Fr. —.— |
| Fr. 132.20 | Sparheft Ersparniskasse Konolfingen Nr. 41479 Großhöchstetten | Zins netto Fr. 3.50 |
| | | Zins brutto Fr. —.— |

Geprüft und richtig befunden:

Arbon, den 24. Januar 1954.

Die Kassierin: *J. Sigel.*

Die Revisorinnen: Frau *Wäspi,*
Dr. *Elisabeth Nägeli.*

---

dankt. Die Versammlung hat zudem die große und aufopfernde Arbeit unserer Sektionsleitung während des verflossenen Jahres gebührend geehrt.

Da keine Demissionen vorlagen, wurden die Vorstandsmitglieder für 1954 bestätigt. Als Kassenrevisorinnen pro 1954 hat die Versammlung Frau Stampfli und Frau Ledermann vorgeschlagen und gewählt. Als Neuerung wurde eine Werbekommission für Passivmitglieder, bestehend aus Frl. Maritz, Trimbach, Frau Marrer, Niedergösgen, und Frau Kiefer, Starrkirch, eingeführt

Der Kassen- und Revisorenbericht wurde unter bester Verdankung an unsere vorbildliche und exakte Kassierin genehmigt. Der Kassenbericht hat zudem einen gesunden Finanzhaushalt unserer Sektion bestätigt.

Mit dem Jubiläumsteller überraschte unsere Präsidentin Frau Stern, Langendorf, den sie mit großer Freude entgegennahm.

Leider hat unsere Sektion im letzten Jahr wiederum drei Mitglieder durch den Tod verloren. Ehre ihrem Andenken.

NB. Anläßlich unserer Generalversammlung in Solothurn hat ein Mitglied ein «Jacket» zurückgelassen, das nun bei Frau Flückiger in Solothurn verlangt werden kann.

Für den Vorstand: *Louise Kiefer-Frei.*

**Citretten-Kinder**
**weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!**
**Schwangerschafts-Erbrechen**
**wird behoben durch „HYGRAMIN"**
**Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der**
**NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.**

**Sektion See und Gaster.** Am 16. Februar fand unsere Generalversammlung in Rapperswil statt. Sie war ordentlich besucht und nahm einen guten Verlauf. Die Vereinsgeschäfte waren bald erledigt. Es wurde noch der Entwurf der abgeänderten Statuten des Schweiz. Hebammenverbandes besprochen.

Wir konnten Frl. Dieziger, Goldingen, als neues Mitglied willkommen heißen. Der Glückssack fand guten Anklang. Dann kam Herr Dr. Hoffmann, Bezirksarzt, und sprach zu uns über das Hebammen-Problem. Das Thema war für alle Kolleginnen interessant. Dem verehrten Refrenten sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. Mit einem guten Zvieri stärkten sich alle Kolleginnen für den Heimweg. Unsere nächste Versammlung findet im April statt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *G. Meier.*

# Jahresrechnung 1953 des Schweiz. Hebammenverbandes

*Einnahmen*

| | | |
|---|---|---|
| 1703 Jahresbeiträge à Fr. 2.— | 3406.— | |
| 92 rückständige Beiträge à Fr. 2.— | 184.— | |
| 2 vorausbezahlte Beiträge à Fr. 2.— | 4.— | |
| 53 Eintritte à Fr. 1.— | 53.— | |
| 1 zuviel bezahlter Eintritt à Fr. 1.— | 1.— | |
| 2 vorausbezahlte Eintritte à Fr. 1.— | 2.— | 3650.— |
| Verschiedene Einnahmen: | | |
| «Zürich»-Unfall | 124.— | |
| «Winterthur»-Unfall | 158.35 | |
| Huguenin, Le Locle | 182.— | |
| Porto-Rückvergütungen 1953 | 8.80 | 473.15 |
| Geschenke: | | |
| Firma Gubser-Knoch, Glarus | 200.— | |
| Firma Nobs & Co., Münchenbuchsee | 150.— | |
| Firma Nestlé AG., Vevey | 150.— | |
| Firma Guigoz, Vuadens | 150.— | |
| Firma Henkel & Co., Basel | 100.— | 750.— |
| Zinsen und Rückerstattung der Verrechnungssteuer | | 786.40 |
| Total der Einnahmen | | 5659.55 |

*Ausgaben*

| | | |
|---|---|---|
| 27 Gratifikationen | 1080.— | 1080.— |
| Beiträge an Vereine und Zeitungen: | | |
| Schweizer Frauenblatt | 13.50 | |
| Bund Schweiz. Frauenvereine | 194.80 | |
| Schweiz. Nationalliga für Krebsbekämpfung | 10.— | 218.30 |
| Beiträge an verschiedene Sektionen: | | |
| Sektion Unterwalden | 30.— | |
| Sektion Uri | 30.— | |
| Sektion Zug | 30.— | |
| Sektion Schwyz | 30.— | |
| Sektion Graubünden | 50.— | |
| Sektion Rheintal | 50.— | 220.— |
| Delegiertenversammlung: | | |
| Fräulein Bösch, Spesen | 49.70 | |
| Fünf Festkarten à Fr. 32.— für den Zentralvorstand | 160.— | |
| Uebernachten und Morgenessen für Frau Schädli, Frau Waespi und Frl. Bösch | 47.85 | |
| Fünf Mittagessen für den Zentralvorstand | 38.30 | |
| Fräulein Dr. Nägeli, Spesen und Festkarte | 75.80 | |
| Schw. Ida Niklaus, Reisespesen | 43.50 | |
| Frau Devanthéry, für Uebersetzen u. Spesen | 58.70 | |
| Frau Devanthéry, eine Festkarte | 32.— | |
| Frau Schädli, Rheineck, Reisespesen | 57.90 | |
| Frau Lippuner, Buchs, Reisespesen | 42.60 | |
| Frau Waespi, Rapperswil, Reisespesen | 48.90 | 655.25 |
| Honorare: | | |
| Schw. Ida Niklaus, Präsidentin | 200.— | |
| Fräulein B. Bösch, Kassierin | 200.— | |
| Frau Schädli, Aktuarin | 150.— | |
| Frau Lippuner, Beisitzerin | 50.— | |
| Frau Waespi, Beisitzerin | 50.— | |
| Frau Devanthéry, Uebersetzerin | 180.— | 830.— |
| Uebertrag | | 3003.55 |

| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | | 3003.55 |
| Reisespesen und Taggelder: | | |
| Frau Winteler, Mollis, Reisespesen, Revision | 5.90 | |
| Drei Mittagessen in Ebnat anläßl. Revision | 15.40 | |
| Fräulein Dr. Nägeli, Spesen anläßl. Revision | 18.40 | |
| Schw. Ida Niklaus, Spesen nach Zürich | 15.80 | |
| Vier Mittagessen für den Zentralvorstand | 33.— | |
| Frau Jehle, Rieden, Spesen nach Zürich | 7.— | |
| Frau Herren, Bern, Spesen nach Zürich | 20.50 | |
| Fräulein Brocher, Spesen nach Zürich | 33.80 | |
| Della Monica, Castione, Spesen nach Zürich | 37.30 | |
| Spesen Schw. Ida Niklaus | 74.90 | |
| Spesen Fräulein B. Bösch | 40.— | |
| Spesen Frau Schädli | 26.25 | |
| Spesen Frau Lippuner | 41.80 | |
| Spesen Frau Waespi | 76.90 | 446.95 |
| Porti, Telephon und Postcheckgebühren | | 130.70 |
| Diverse Ausgaben: | | |
| Bankspesen | 22.— | |
| Staats- und Gemeindesteuern in Ebnat 1953 | 311.45 | |
| Kantonale Wehrsteuer | 8.50 | |
| Verschiedenes | 319.25 | 661.20 |
| Total der Ausgaben | | 4242.40 |
| Total der Einnahmen | | 5659.55 |
| Total der Ausgaben | | 4242.40 |
| Einnahmen-Ueberschuß | | 1417.15 |

*Aktiven* *Bilanz per 31. Dezember 1953*

| | | |
|---|---|---|
| Kassa | 66.17 | |
| Postcheckkonto | 139.20 | |
| Wertschriften: | | |
| 2 Obligationen 3¼ % Eidg. Anleihe Juni 1945 | 2000.— | |
| 5 Obligationen 3 % Zürcher Kantonalbank | 5000.— | |
| 3 Obligationen 2¾ % Zürcher Kantonalbank | 3000.— | |
| 3 Obligationen 3 % Eidg. Anleihe 1950 | 3000.— | |
| 7 Obligationen 3 % Kanton Zürich 1950 | 7000.— | |
| 1 Sparheft Nr. 333070 Zürcher Kantonalbank | 3330.70 | |
| Unterstützungskasse: | | |
| 5 Obligationen 2¾ % Zürcher Kantonalbank | 5000.— | |
| 1 Sparheft Nr. 332064 Zürcher Kantonalbank | 4487.55 | 33023.62 |

*Passiven*

| | |
|---|---|
| Keine | —.— |
| *Reinvermögen am 31. Dezember 1953* | 33023.62 |

*Vermögensvergleich*

| | |
|---|---|
| Reinvermögen am 31. Dezember 1953 | 33023.62 |
| Reinvermögen am 31. Dezember 1952 | 31606.47 |
| *Vermögensvermehrung 1953* | 1417.15 |

Die Richtigkeit vorstehender Jahresrechnung und Bilanz bestätigt:

Ebnat (St. Gallen), den 16. Februar 1954

Die Zentralkassierin: *Babette Bösch.*

Geprüft und richtig befunden:

Die Revisorinnen: *M. Winter*
Dr. *E. Nägeli.*

# Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenverbandes pro 1953

*Einnahmen*

| | |
|---|---|
| Zins auf Obligationen | 211.70 |
| Rückerstattung der Verrechnungssteuer 1952 | 83.— |
| Zins auf Sparheft Volksbank | 25.10 |
| Zins auf Sparheft Hypothekarbank | 6.35 |
| Zins auf Sparheft Ersparniskasse | 3.50 |
| Total Einnahmen | 329.65 |

*Ausgaben*

| | |
|---|---|
| 15 Unterstützungen | 1379.40 |
| Krankenkassebeiträge für acht bedürftige Mitglieder, über 80 Jahre alt | 297.20 |
| Porti und Spesen | 62.65 |
| Depotgebühr | 12.— |
| Total Ausgaben | 1751.25 |

*Bilanz*

| | |
|---|---|
| Total Ausgaben | 1751.25 |
| Total Einnahmen | 329.65 |
| Rückschlag | 1421.60 |

*Vermögen per 31. Dezember 1953*

| | |
|---|---|
| Kassenbestand | 118.50 |
| Sparheft Volksbank Nr. 37558 | 453.70 |
| Sparheft Hypothekarbank Nr. 55164 | 260.95 |
| Sparheft Ersparniskasse Nr. 041480 | 132.20 |
| 3 Obligationen 3 % Schweiz. Volksbank Nr. 83205/7 | 3000.— |
| 2 Obligationen 2½ % Schweiz. Volksbank Nr. 83916/7 | 2000.— |
| 5 Obligationen 3¼ % Eidg. Anleihe 1941 | 5000.— |
| Total Vermögen | 10965.35 |

*Vermögensvergleich*

| | |
|---|---|
| Vermögen am 31. Dezember 1952 | 12386.95 |
| Vermögen am 31. Dezember 1953 | 10965.35 |
| Vermögensverminderung per 1953 | 1421.60 |

Rapperswil (St. Gallen), den 31. Dezember 1953.

Für die Hilfsfondskommission: Frau *A. Waespi.*

Geprüft und richtig befunden: Die Revisorinnen: *M. Winter*
Dr. *E. Nägeli.*

**Sektion Thurgau.** An unserer Hauptversammlung konnte unsere Präsidentin, Frau Möri, 17 Kolleginnen begrüßen. Leider mußten sich viele entschuldigen, weil sie beruflich tätig waren. Die verschiedenen Traktanden wurden alle reibungslos abgewickelt und somit konnte man bald zu den Wahlen übergehen. Als Präsidentin wurde einstimmig gewählt: Frau Schöni von Ellighausen und als Vizepräsidentin Frau Schwab von Frauenfeld. Unserer abtretenden Präsidentin, Frau Möri, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken für ihre Arbeit, die sie in ihrer vierjährigen Amtstätigkeit geleistet hat, ebenso unserer Vizepräsidentin, Frau Hartmann. Wir wollen gerne hoffen, daß Frau Schöni und Frau Schwab sich bald eingelebt haben und wir in ihnen auch wieder zwei flotte Vorstandsmitglieder haben.

Bald werden die Nachnahmen für den Jahresbeitrag kommen: Sektion Thurgau Fr. 5.— und Schweiz. Hebammenverband Fr. 3.—, also zusammen Fr. 8.—. Seid bitte alle so gut und löst sie ein, damit unsere Kassierin nicht so viel Mehrarbeit hat.

Wie gewohnt gab es am Schluß noch einen feinen Zvieri, wozu die Kasse einen Beitrag von Fr. 2.— spendete. Nur zu schnell waren die gemütlichen Stunden vorbei und ein jedes mußte wieder an seine Arbeit.

Für den Vorstand: *Elsy Keller.*

**Sektion Zürich.** Die Generalversammlung von Ende Januar im Zunfthaus zur Waag verlief traditionsgemäß. Die Mehrzahl der Mitglieder war befriedigt und der Vorstand dankt allen für das entgegengebrachte Interesse. Der neue Film «Werden und Wachsen» sowie die Geldgabe an Stelle eines Zvieri von der Firma Wander AG., Bern, erfreute die Anwesenden sehr. Der Firma und ihrem Vertreter, Herrn Wenger, sei hier im Namen aller nochmals herzlich gedankt.

Unsere langjährige Aktuarin, Frau Irene Krämer, Horgen, hat den Vorstand verlassen. Wir danken recht herzlich für die viele Mühe und Arbeit während all dieser Jahre und hoffen, daß sie noch recht lange ein treues Mitglied bleiben wird. Schwester Hanny Meier, Meilen, übernimmt diese Tätigkeit und wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen recht gutes Gelingen.

In nächster Zeit werden die Nachnahmen verschickt. Bitte zahlen Sie den Beitrag pünktlich. Sie erleichtern unsere Arbeit und wir sind Ihnen dankbar dafür.

Zur Besprechung des Statutenentwurfes des Schweiz. Hebammenverbandes empfehlen wir unsere nächste Versammlung. Sie findet statt: Donnerstag, den 11. März, um 14.30 Uhr, im Zunfthaus zur Waag. Wir laden Sie recht zahlreich ein!

Mit vielen freundlichen Grüßen

*Der Vorstand.*

**Ein wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen**

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampfwehen, Nachwehen sowie bei Kopf- und Nervenschmerzen aller Art hat sich MELABON-forte nach klinischem Urteil als ein wirklich empfehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Hebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON-forte ist — in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man verwende jedoch MELABON-forte stets sparsam. In den meisten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel! K 2324 B

## STELLENVERMITTLUNG

**DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES**
**Frau Dora Bolz, Sportweg 22, Liebefeld-Bern**
Tel. (031) 7 56 41

**Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.**

Bezirksspital im Kanton Bern sucht Ferienablösung vom 15. April eventuell 1. Juni bis 30. September.

# *Die Pflege der Brust*

*Wie die Brust der stillenden Mutter gesund und funktionstüchtig erhalten werden kann.*

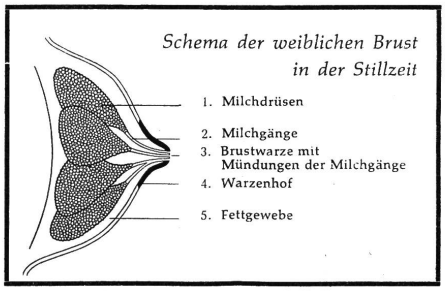
Die Muttermilch ist als beste, dem Bedarf und der Verdauungsfähigkeit des Säuglings völlig angepaßte Nahrung unbestritten. Sie liefert dem Kinde nicht nur die lebensnotwendigen Nähr- und Aufbaustoffe, sondern auch wertvolle Schutzstoffe gegen Krankheiten. Deshalb sollte es Ziel jeder Mutter sein, ihre Stillkraft zu fördern.

Ein konstitutionell bedingtes Unvermögen zu stillen ist selten; von den Krankheiten der Mutter bietet nur die Tuberkulose Anlaß zu einem ärztlichen Stillverbot. Die häufigsten Ursachen, die zu einer zeitweiligen Unterbrechung des Stillens oder gar zum Abstillen zwingen können, sind

**Erkrankungen der Brüste**

vor allem Verletzungen der empfindlichen Brustwarzen und die Brustentzündung (Mastitis).

Die oft sehr schmerzhaften Verletzungen der Brustwarze — Schrunden, Risse — können durch geeignete Pflege und richtige Stilltechnik vermieden werden. Die Gefahr dieser Verletzungen liegt vor allem auch darin, daß durch sie leicht Infektionskeime in die Lymphgefässe der Brust gelangen, welche die Milchdrüse und die Milchgänge entzünden. Die Brustentzündung (Mastitis) verursacht hohes Fieber und eine starke, schmerzhafte Schwellung der Milchdrüse; die eingedrungenen Eitererreger vermehren sich rasch und können große, schwer heilende Abszesse hervorrufen. Zwar stehen dem Arzt heute im Kampf gegen die Infektionserreger die modernen keimabtötenden Heilmittel zur Verfügung; trotzdem ist eine Brustentzündung immer schmerzhaft und langwierig. Auch im Interesse des Kindes, welches während dieser Zeit nicht gestillt werden darf, müssen daher geeignete Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden.




**Wie beugt man vor?**

Schon in den letzten 4 bis 6 Wochen der *Schwangerschaft* wird die Brust täglich mit Seife und kaltem Wasser gewaschen; dies dient zur Abhärtung und zur Anregung der Blutzirkulation, wodurch die Tätigkeit der Milchdrüse günstig beeinflußt wird. Brustwarze und Warzenhof werden ein- bis zweimal wöchentlich mit Brustsalbe eingefettet.

Während der *Stillzeit* ist auf äußerste Reinlichkeit ganz besonders zu achten. Neben täglicher Waschung der Brust benötigen die Brustwarzen aber noch eine zusätzliche Pflege, damit sie gesund und funktionstüchtig bleiben.

**Die Pflege der Brustwarzen in der Stillzeit**

Am besten hat sich die Behandlung mit einer guten Brustsalbe bewährt. Aus der klinischen Erfahrung ergeben sich folgende Forderungen:

Die Brustsalbe soll die empfindliche Haut der Brustwarzen und des Warzenhofes decken und schützen;

sie soll Entzündungen hemmen und die Haut regenerieren;

sie soll im Geruch neutral und für den Säugling unschädlich sein;

sie muß auch im Gebrauch möglichst keimfrei bleiben;

sie darf nicht austrocknen und die Wäsche nicht beschmutzen.

Eine Brustsalbe, die alle diese Eigenschaften aufweist, wurde in der Universitäts-Frauenklinik Basel klinisch erprobt. Der Prüfungsbericht von Oberarzt Dr. M. Etterich lautet:

*«Die von der Galactina & Biomalz AG in Belp in Zusammenarbeit mit Dr. U. von Rütte geschaffene Brustsalbe wurde bei uns in einer größeren Versuchsreihe geprüft. Diese Salbe hat sich sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten bloß in 4 Fällen = 1,4 % auf.»*

Nach Vorliegen dieser günstigen Versuchsresultate übernahm die bekannte Galactina-Fabrik für Kindernährmittel die Herstellung der Salbe unter dem Namen GALAMILA.

Die Zusammensetzung ist folgende: Phenolum liquefactum, Calcium pantothenicum, Excipiens.

Die Salbe ist neutral und reizt auch empfindliche Brustwarzen nicht. Die in ihr enthaltene Pantothensäure wirkt hautregenerierend; sie verhindert die Bildung von Schrunden und fördert das rasche Ausheilen von Verletzungen. Diese Wirkung wird noch unterstützt durch das entzündungshemmende Calcium. Phenol erhält die Salbe keimfrei.

GALAMILA-Brustsalbe schützt die empfindlichen Brustwarzen stillender Mütter; bei regelmäßiger Anwendung verhütet sie die schmerzhaften Schrunden und Risse und beugt der Brustentzündung (Mastitis) vor. Sie fördert die Ausheilung schon bestehender Verletzungen.

**Anleitung zur Brustpflege mit GALAMILA**

Neben den beschriebenen Maßnahmen (tägliche Waschungen, größte Reinlichkeit, richtige Stilltechnik) werden Brustwarze und Warzenhof regelmäßig mit GALAMILA-Brustsalbe behandelt, wobei ein Gazeläppchen mit Salbe bestrichen und aufgelegt wird. Brustwarzen nicht mit den Händen berühren. Vor dem Ansetzen des Kindes die anhaftende Brustsalbe mit der Gaze leicht wegwischen; ein verbleibender Rest schadet nicht, da GALAMILA für den Säugling unschädlich ist. Nach dem Stillen ist der Salbenbelag zu erneuern.

GALAMILA

**Brustsalbe für stillende Mütter**
**ein Produkt der Galactina & Biomalz AG, Belp**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 2.40

## VERMISCHTES

### Neuzeitliche Säuglingsernährung

In der «NZZ» Nr. 219 vom 29. Januar 1954 lese ich folgenden, auch uns Hebammen interessierenden Artikel:

«Mit den Errungenschaften von Medizin und Technik zeichnete sich in der Säuglingsernährung eine Entwicklung ab, die den Akzent auf Hygiene und Präzision legte. Die hygienischen Fortschritte sind der körperlichen Gesundheit des Säuglings zwar förderlich, doch wurden dabei die seelischen Bedürfnisse zu wenig beachtet. Im kausal-wissenschaftlichen Denken wird das Gefühlsleben des Kindes zu wenig in Betracht gezogen, ebenso die Beziehung zwischen Mutter und Kind. Erst mit der Tiefenpsychologie und mit den Erfahrungen der Psychotherapie wurde das Blickfeld erweitert. Die überragende Bedeutung des ersten Lebensjahres für die seelische Entwicklung wird mehr und mehr in den Vordergrund gestellt. Es hat sich erwiesen, daß schwerste seelische Konflikte ihren Ausgangspunkt im Säuglingsalter haben. Dazu gehören u. a. die seelischen Depressionen und nach Berichten bedeutender Psychiater auch Geisteskrankheiten. Darum wurde von seiten der Kinderärzte und Psychiater der Säuglingsernährung und -pflege besondere Aufmerksamkeit gewidmet. An erste Stelle gehören wohl die Untersuchungen von Gesell, die in solchem Ausmaß und solcher Gründlichkeit nur in den Vereinigten Staaten möglich sind (Säugling und Kleinkind in der Gegenwart; Christian Verlag, Nauheim, vgl. «NZZ» Nr. 105).

Im Jahre 1938 erschien ein amerikanisches Buch, das die bisherige Auffassung der Säuglingsernährung umzuwälzen vermochte (C. und M. Aldrich: Babies are human beings; Macmillan, New York). Entgegen der bisherigen Usanz, dem Säugling zu bestimmten Zeiten die Nahrung zu verabreichen, setzten sich die Autoren für die «Free-Demand»-Methode ein. Dem Säugling solle dann die Brust oder Flasche gereicht werden, wenn er aus Hunger schreie. Inzwischen hat sich die Literatur über die «Free-Demand»-Regelung (auch Self Demand genannt) angehäuft und auch in der Schweiz wurde sie publiziert. Die Umwälzung, die in den Vereinigten Staaten schon große Fortschritte gemacht hat, ist hier jedoch kaum durchgedrungen. Zwar ist die neue Methode gar nicht neu. Die Säuglinge wurden ja vor den Umwälzungen, die das technische Zeitalter brachte, immer dann gefüttert, wenn sie schrien. Busch sagte:

Denn früh belehrt' ihn die Erfahrung,
sobald er schrie, bekam er Nahrung!

Auch die Landbevölkerung, die Zigeuner, die Primitiven und überhaupt die Mehrzahl der Völker haben die Errungenschaften der Stoppuhr nie aufgenommen. Obwohl die natürliche Art der Säuglingspflege viel einfacher zu handhaben ist, braucht sie zur erfolgreichen Durchführung gutgewillte Mütter und erfahrene Aerzte. Und das ist doch erstaunlich. Um von exakter Zeiteinteilung und technischen Ueberspitztheiten Abstand zu nehmen, um einer natürlichen Pflege und der Selbstbestimmung des Säuglings entgegenzukommen, benötigt es scheinbar eines Studiums, einer grundsätzlichen Umstellung der Mutter. Um zurückzukommen zum mütterlichen Instinktverhalten braucht es scheinbar eine Lehre.

Es wird dem Kind überlassen, die Zeit für seine Nahrung zu bestimmen. Hat der Säugling Hunger, schreit er, und sogleich wird ihm die Brust oder die bereitgestellte Flasche gereicht, unabhängig von Tages- oder Nachtzeit. Das Kind bestimmt ebenfalls die Quantität. Es wird nie Nahrung aufgezwungen und nur auf Vorschrift des Arztes entzogen. Das Wickeln wird nach der Mahlzeit besorgt. Es soll keine Zeit verloren gehen, die Nahrung zu verabreichen. Uebrigens soll die dem Kind unangenehme Säuberungsprozedur dann vorgenommen werden, wenn es nach der Sättigung befriedigt und meist eingeschlafen ist. Im ersten Lebensmonat verlangt der Säugling meist acht, höchstens zehn Mahlzeiten innerhalb 24 Stunden. Nach vier Wochen schränkt er selbst

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

für die Herstellung eines **mit Vitamin C angereicherten**

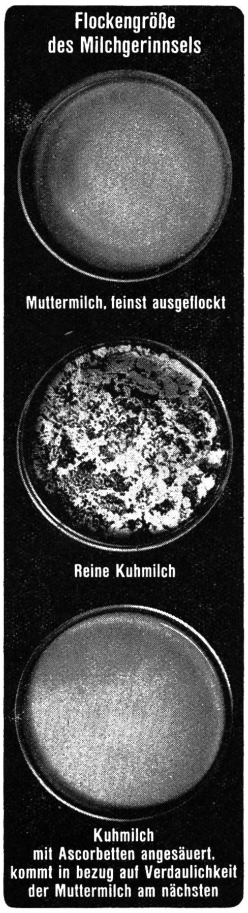
SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/5 des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»
(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950).

| | | | Arzt Fr. | Publikum Fr. |
|---|---|---|---|---|
| **ASCORBETTEN** sind erhältlich in | Tuben zu | 50 Tabletten | 1.70 | 2.— |
| | Gläsern zu | 200 Tabletten | 4.55 | 5.30 |
| | Spitalpackungen zu | 2000 Tabletten | 38.10 | —.— |

**DR. A. WANDER A.G., BERN**

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



die Fütterungen auf sechs, höchstens sieben ein, um nach weiteren drei Monaten sukzessive auf drei oder vier zu kommen. Die Regelung des nächtlichen Schlafes übernimmt das Kind meist selbst. Es schläft regelmäßig zwölf bis vierzehn Stunden durch. Im fünften Lebensmonat kann das Kind schon etwas warten. Es spielt mit sich selbst, hört und schaut zu, und allmählich kann eine dem Erwachsenen zusagende Zeitregelung gefunden werden. Größtes Gewicht wird auf die Brustnahrung gelegt. Frauen- und Kinderärzte schreiben, wie leicht es im Grunde sei, die Mütter zur Brustnahrung zu bewegen. Irgendein Vorurteil halte sie davon ab, dem Kind diese einwandfreie Nahrung zu gewähren. Vor allem aber ist der innige Kontakt mit der Mutter, der durch das Stillen erreicht wird, von Bedeutung. Darum soll in vollkommener Ruhe und mit Hingabe der Mutter gestillt werden. Ueberhaupt braucht das Kind Zärtlichkeit und Gesellschaft, die in den ersten Lebensmonaten nicht eingeschränkt werden sollen. Dies bedeutet natürlich nicht, daß es unentwegt gewiegelt, von Hand zu Hand gereicht und ständig in den Mittelpunkt gestellt werden soll.

Nach neuzeitlicher Auffassung soll das Kind in der Klinik im Körbchen neben der Mutter liegen, ausgenommen nachts. Dann wird es aber zu ihr geführt, wenn es schreit. Viele Autoren nehmen scharf Stellung gegen die Trennung von Mutter und Kind, die manchenorts bestenfalls zum Stillen zusammengeführt werden. Vom ersten Tage an wird eine Verhaltenstabelle (nach Gesell) angelegt, welche Aufschluß über Schlaf, Weinen, Nahrung, Verdauung usw. gibt. So wird das mütterliche Gefühl für die Verhaltensmerkmale des Kindes gepflegt. Die Tabelle wird der Mutter mit Instruktionen mitgegeben. Der Lebensrhythmus des Kindes findet Beachtung, es entsteht ein fester Kontakt zwischen Mutter und Kind. Es ist dem Kind möglich, seine Wesensart zu entfalten. Schon in den ersten Lebenswochen kann es seine Mutter mit seinem Verhalten, seiner Eigenart vertraut machen. So öffnen sich Augen und Ohren der Mutter für ihr Kind.

So einfach diese Regelung aussieht, so schwer scheint sie unseren Müttern zu fallen. Es erweist sich, daß es nur wenigen Müttern möglich ist, auf die technischen Errungenschaften und das starre System zu verzichten. Sie suchen dort Sicherheit und glauben sie zu finden — ein Phänomen, das unsere Generation kennzeichnet. Darum wird die hier (notwendigerweise) schematisch dargestellte «Free-Demand»-Methode entweder als ebenso starres System übernommen wie das abstrakte Zeitschema; dann wird lehrbuchmäßig vorgegangen, die Freiheit wird zum Zwang. Oder die Mutter verhält sich derart unsicher und ängstlich, daß noch mehr Schaden angerichtet wird. Die sichere Haltung der Mutter bestimmt, ob ein Kind so oder anders gepflegt oder genährt werden soll. Den individuellen Schwankungen ist größter Raum zu geben. Die instinkthafte Sicherheit hat zu bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

### Wehen werden elektrisch angeregt

Nach einem von einem deutschen Korrespondenten vorliegenden Bericht ist das Neueste auf dem Gebiet der Geburtshilfe, die Wehen auf elektrischem Wege anzuregen. — Bei «übertragener Schwangerschaft», wenn der errechnete Geburtstermin um eine gewisse Zeit überschritten ist, werden kurze Impulse von schwachem Gleichstrom durch den mütterlichen Körper gesendet und lösen den Geburtsvorgang aus. Erste Versuche zeigten recht positive Resultate. cpr.

## Stellenvermittlung

*Auszug aus der Jahresrechnung 1953*

| | Einnahmen Fr. | Ausgaben Fr. |
|---|---|---|
| Saldo vom Vorjahr | 63.15 | |
| 18 Einschreibegebühren à 2 Fr. | 36.— | |
| Vermittlungsgelder | 145.— | |
| Porti und Telephon | | 34.— |
| Stellenvermittlungshonorar | | 120.— |
| Miete der Schreibmaschine | | 20.— |
| *Bilanz* Einnahmen | 244.15 | 174.— |
| Ausgaben | 174.— | |
| Saldo per 31. 12. 1953 | 70.15 | |

Die Stellenvermittlerin: Frau *Jehle.*

Die Revisorinnen: *M. Winter,* Dr. *E. Nägeli.*

Trutose KINDERNAHRUNG

ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben aus ehrlicher, uneigennütziger Überzeugung und Erfahrung

Trutose - Kindernahrung

Preis per Büchse Fr. 2.—

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

**Albert Meile AG.**
**Bellerivestraße 53**
**Zürich 34**
Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

**Bitte Schwester ...**

sprechen Sie für das Kindlein. Sagen Sie seiner Mutter, daß es sich Balma-Kleie-Bäder wünscht und erklären Sie ihr, wie milchig weich und gesund Balma-Kleie das Wasser macht.

Balma-Kleie ist extra präparierte Kleie für die Hautpflege. Sie ist das natürlichste, mildeste, gesündeste Hautpflegemittel und verhindert und heilt Wundsein und Ausschläge. Die Ärzte empfehlen Balma-Kleie seit mehr als 50 Jahren für das Kinderbad.

**„Bitte Mama, bade mich mit Balma-Kleie,**
*hartes Wasser tut mir weh und Seife reizt meine empfindliche Haut"*, würde das Kindlein sagen, wenn es schon sprechen könnte.

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan!**

Staatliche Frauenklinik sucht für ihre geburtshilfliche Abteilung zu sofortigem Eintritt

**1 Oberhebamme**
**1 Privathebamme**
für den Klinikvorsteher sowie noch einige
**Hebammen**

Sämtliche Bewerberinnen müssen beruflich gut ausgewiesen sein und sind dementsprechend im Besoldungsreglement auch sehr gut eingewiesen. Außerdem wird gute Behandlung und spätere Pensionierung zugesichert.
Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Photo und Ausweisen über bisherige Tätigkeit an die Verwaltung des **Frauenspitals Basel.**

1023

K 2023 B

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

**Dr. Christ. Studer & Cie., Bern**

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

**für Säuglinge und Kinder**

das vitaminreiche Lebertranpräparat
ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:
**1000 I. E. Vitamin A**
**250 I. E. Vitamin D**

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert.

*Sana-sol*

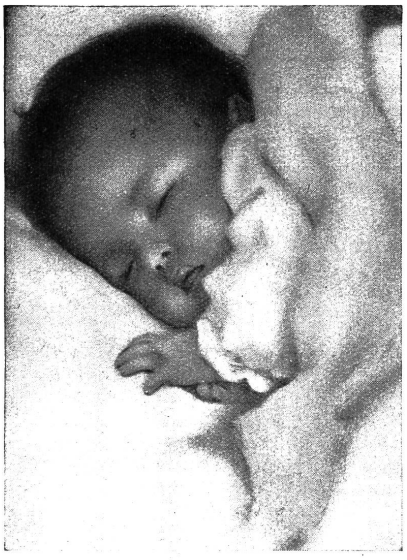
ist in allen Apotheken erhältlich

**Klosterfrau Aktiv-Puder**

**»Ein strahlendes Kind!«**

»Von langwierigem Wundsein befreit!« »Endlich Nächte ohne Kindergeschrei!« - Immer wieder hört man solche Äußerungen von den Eltern, die KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER wählten. Kein Wunder: Dieser Puder eignet sich vorzüglich zur Pflege der gesunden und kranken Haut: rasch auftrocknend und wundheilend, - nicht klumpend oder klebend!

Gratis-Muster durch M. C. M. Klosterfrau A.-G., Basel 2



Herr **Fritz Haas** aus **Zürich 11** schreibt uns:

*„Mein Mädchen hatte keine Muttermilch. Ich probierte alles mögliche für Schoppen, aber die Kleine schrie jede Nacht. Seit Sie mir das Fiscosin-Muster zusandten und wir dies probierten, hatten wir Ruhe und die Kleine schlief die ganze Nacht. Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß Ihr Nährmittel das beste vom Besten ist und bin wirklich erstaunt wie unser Bébé heute lieb und zufrieden ist."*

Eine Bestätigung mehr von der Wahrheit des Slogans:

**Fiscosin**
**— die Retterin**

*Die Säuglingsnahrung par excellence.*

**ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN**

**Glückliche Mütter und gesunde Kinder**

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinderernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdlicher Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft, Jahr für Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.

*Guigoz-Milch*

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

GUIGOZ S. A. VUADENS (Gruyère)

**Neuzeitlich und bewährt**

ist BERNA eine vollständige Säuglings- und Kleinkindernahrung. In Verbindung mit Kuhmilch, deren leichtere Verdaulichkeit sie gewährleistet, entspricht sie der modernen Ernährungswissenschaft.

BERNA - das VOLLKORN-Naturprodukt
— **Reich an Vitamin B1 und D** —
macht die Kinder lebhaft, kräftig und widerstandsfähig,
BERNA-SÄUGLINGSNAHRUNG

**Muster und Broschüren bereitwilligst durch**
HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE

Das wohlschmeckende

**Vi-De-A** Dragée
WANDER

**mit seiner Schokoladefüllung**

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

**Vitamin D**
sorgt für ein gut entwickeltes Knochengerüst und kräftige Zähne.

**Vitamin A**
macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

**VI-DE-A**
ist deshalb angezeigt
für Schwangere und stillende Mütter
für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend
für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragées

**Dr. A. Wander A. G. Bern**

**Vasenol**

*Kinderpflege-Präparate*

das Ergebnis
50 jähr. Erfahrung
und
neuester Erkenntnisse
der Wissenschaft

**Vasenol** - Wund- u. Kinderpuder
ein fetthaltiger, hautschützender u. milddesinfizierender Puder; er verhütet Wundwerden und fördert den Heilungsprozeß bei Wundsein.

**Vasenol** - Baby-Creme
schützt gefährdete Hautgebiete, namentlich in der Umgebung der Organe körperlicher Ausscheidungen.

**Vasenol** - Oel
zur täglichen Pflege, insbesondere der fettarmen Haut. Daher vornehmlich geeignet zur Dauerbehandlung Frühbzw. Neugeborener. Behandlung des Milchschorfs.

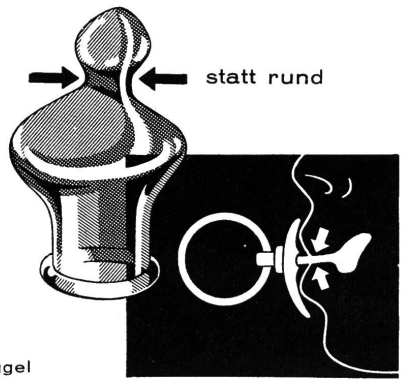
**Vasenol** - Paste
zur kühlenden und heilungsfördernden Abdeckung entzündlich gereizter und nässender Hautstellen.

**Vasenol** - Bade- und Kinderseife
reizlose, mit dem organverwandten Vasenol überfettete Seife zur Pflege zartester Haut.

VASENOL AG. NETSTAL (GLARUS)

Die neue Form

breit flach → ← statt rund



**Bi-Bi-Nuk**
Sauger und Nüggel

**verhindern vorstehende Zähne**

Es ist eigentlich erstaunlich, daß man bisher alle Sauger mit rundem Hals herstellte — unser Mund ist doch breit flach und nicht rund.

Beim Trinken mit dem neuen, patentierten (+ 279.095 **Bi-Bi-Nuk-Sauger** nach Dr. med. dent. A. Müller und Prof. Balters ist Stellung und Funktion der Lippen, Kiefer und Zunge genau gleich wie an der Mutterbrust. Dies verhindert die Fehlentwicklung der vorstehenden Zähne mit der schädlichen Mundatmung und einem später weniger guten Beißen und Kauen der Nahrung.

Die gemischte Ernährung — Brust und Schoppen — bietet keine Schwierigkeiten mehr, da für den Säugling kaum eine Umstellung nötig ist. Die feine Narbung der Saugspitze und das kleine Loch regen zu intensiver Tätigkeit an.

Zusammen mit dem **Bi-Bi-Nuk-Nüggel** unterstützt und fördert er durch dieses physiologisch richtige Trinken und Lutschen die gesunde und schöne Entwicklung der Kiefer, der Zähne und damit des gesamten Gesichtsausdruckes, was in so vollkommenem Maße mit den bisherigen Saugern und Nüggeln nicht erreicht wurde und schon gar nicht mit dem häßlichen Fingerlutschen.

Bi-Bi

**Das gute Schweizerfabrikat**
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
**Lamprecht & Co. Gummiwarenfabrik AG. Zürich-Oerlikon**

K 4558 B

Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY